



Erweiterung in Richtung Osten: An der A2 in Lippetal soll ein neues Gewerbegebiet entstehen.

FOTO: BLOSSEY

Gewerbe auf 60 Fußballfeldern

Gründung der Industriegebiet Westfalen GmbH bietet neue Möglichkeiten

VON ANDREAS WARTALA

Hamm – Flächen für Industrieansiedlungen sind in der Stadt Hamm Mangelware. Daher waren vor gut zwei Jahren die Verantwortlichen in Rathaus und Wirtschaftsförderung hoch erfreut, als die Gemeinde Lippetal sich mit dem Angebot an die Stadt wandte, auf einer großen Fläche nahe der Autobahn A2 ein gemeinsames Gewerbegebiet zu entwickeln. Jetzt wurde ein entscheidender Schritt für das Projekt begangen und die Industriegebiet Westfalen GmbH offiziell gegründet. Sie soll die 42 Hektar große Fläche – das entspricht rund 60 Fußballfeldern – erschließen und später vermarkten.

„Es ist gut, dass die letzten Hürden nun genommen sind. In dem neuen Industriegebiet liegen für die Stadt Hamm und die Gemeinde Lippetal große Chancen“, sagten Oberbürgermeister Marc Herter und Bürgermeister Matthias Lürbken nach der Unterschrift in einer Erklärung. „Das neue Industriegebiet gibt uns ein Stück Flexibilität zurück, die wir zuletzt nicht mehr hatten, weil die vorhandenen Flächen mit wenigen Ausnahmen vollgelaufen waren. Ein attraktiver Wirtschaftsstandort braucht auch die entsprechenden Plätze für die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen.“ Auch für die Unternehmen sei der neue Standort in besonderer

Weise attraktiv – insbesondere wegen der zentralen Lage. Unter anderem bietet die Fläche, die ausschließlich auf Gebiet der Gemeinde Lippetal liegt, einen unmittelbaren Anschluss an die Autobahn A2. Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Carsten Lantzerath-Flesch (Wirtschaftsförderung Hamm) und Hans-Joachim Hobrock (Gemeinde Lippetal). Sie betonten: „Unser oberstes Ziel ist es, dass auf dieser Fläche möglichst viele neue Arbeitsplätze von hoher Qualität entstehen. Diesen Auftrag hat uns die Politik klar mit auf den Weg geben.“ Die Stadt Hamm und die Gemeinde Lippetal sind an der neuen Gesellschaft jeweils mit 50

„ Sie haben aus den vergangenen 20 Jahren nichts gelernt. Das Industriegebiet hat mit ökologischer Rücksicht auf den Klimawandel aber auch gar nichts zu tun.“

Karsten Weymann
Die Grünen
(im Juni 2020)

Prozent beteiligt.

Bereits in der abgelaufenen Ratsperiode wurden die entsprechenden Weichen für das Projekt gestellt.

Damals sprachen sich die Hammer Grünen gegen das

neue Industriegebiet aus. Sie fürchteten, dass wertvolle Nutzfläche verloren gehe. „Sie stellen einen Klimaaktionsplan auf und lassen den Worten keine Taten folgen“, sagte damals Fraktionsvorsitzender Reinhard Merschhaus in Richtung großer Koalition. Er könne nicht verstehen, dass CDU und SPD mitten in der Lippeaue ein Gewerbegebiet pflanzen. Auch Karsten Weymann (Grüne), kritisierte die Pläne deutlich. „Sie haben aus den vergangenen 20 Jahren nichts gelernt. Das Industriegebiet hat mit ökologischer Rücksicht auf den Klimawandel aber auch gar nichts zu tun“, sagte er noch in der Ratssitzung im Juni 2020.